

CORPUS MONODICUM

Die einstimmige Musik des lateinischen Mittelalters

Träger: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Herausgeber: Prof. Dr. Andreas Haug.

Anschrift: Corpus monodicum, Universität Würzburg, Institut für Musikforschung, Dommerschulstraße 13, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/3184218, e-mail: andreas.haug@uni-wuerzburg.de; isabel.kraft@uni-wuerzburg.de. Internet: http://www.musikwissenschaft.uni-wuerzburg.de/forschung/corpus_monodicum.

Verlag: Schwabe Verlag Basel.

Notengrafik: notengrafik berlin.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 23 Bände in sechs Abteilungen. Die Ergebnisse des Vorhabens werden auch in digitaler Form zugänglich gemacht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr: David Catalunya M.A. (50%), Elaine Hild M.A. (50%), Dr. Isabel Kraft, Stefanie Morawietz M.A. (bis Februar, 50%), Dr. Alba Scotti (50%), Dr. Konstantin Voigt (bis September), Hanna Zühlke M.A. (ab Oktober, 50%). Studentische Hilfskräfte: Michael Behl B.A., Malte Krosse (bis März), Iris Lindenmann B.A., Jasmin Schlotterbeck (ab April).

Wissenschaftlicher Beirat: Wulf Arlt (Basel), Charles Atkinson (Columbus, Ohio), Gunilla Björkqvall (Stockholm), Marco Gozzi (Trento), Felix Heinzer (Freiburg), David Hiley (Regensburg), Oliver Huck (Hamburg), Michael Klaper (Jena), Lori Kruckenberg (Eugene, Oregon), Stefan Morent (Tübingen), Susan Rankin (Cambridge).

Das Projekt „Corpus monodicum“ widmet sich der Erforschung und Edition musikhistorisch signifikanter, editorisch noch unerschlossener Bestände der einstimmigen kirchlichen und weltlichen Musik des europäischen Mittelalters mit lateinischem Text. Ziel des Vorhabens ist es, ein philologisch gesichertes Fundament für die weitere Erforschung der Formungsphase europäischer Musik zu legen und somit eines der größten Defizite der musikhistorischen Mittelalterforschung zu beseitigen. Das Editionsprogramm des auf 16 Jahre angelegten Projektes ist modular aufgebaut und umfasst die folgenden, nach sechs Abteilungen gruppierten Bände: I Ordinariumsgesänge, II Tropen, III Sequenzen, IV Lieder, V Spiele, VI Antiphonen.

Im Berichtsjahr wurde an folgenden Bänden gearbeitet:

I, 1 (Ordinariumsgesänge aus Quellen französischer und englischer Herkunft), herauszugeben von Charles M. Atkinson und David Hiley. Textrevision: Gunilla Iversen;

Im Juni des Berichtjahres wurde entschieden, die Bände der Abteilung CM I nicht, wie bisher geplant, nach Gattungen, sondern (wie die Bände der Abteilungen II und III) nach regionalen Quellengruppen zu ordnen. Dieses bedeutet einerseits einen Gewinn an

konzeptioneller Konsistenz innerhalb des Editionsprojektes. Als Bandherausgeber konnten zwei Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats des CM gewonnen werden, die besten Kenner der für den Band relevanten Quellen und Gattungen. Große Teile des Editions-korpus wurden bereits transkribiert. Der Band wird als Modelledition für die weiteren Bände der Abteilung erarbeitet.

II, 1 (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen französischer Herkunft), herauszugeben von Elaine Hild und Stefanie Morawietz. Textrevision: Ritva Maria Jacobsson;

Der Band enthält 389 Tropenelemente bzw. Fassungen von Tropenelementen sowie 78 Antiphonen aus zwei Hauptquellen (Paris BnF lat.n.a. 1235 aus Nevers und Provins BM 12 aus Chartres) und zehn Nebenquellen, von denen acht erst kürzlich als Tropenquellen identifiziert wurden. Die Transkriptionen samt Analyse des Zeichenrepertoires auf der Basis digitaler Fotografien sind abgeschlossen. Die Daten für die Beschreibung von Provins 12 wurden vor Ort am Original erhoben. Die Textkonstitution sowie die Abfassung des Kritischen Berichts ist ebenfalls bereits weit fortgeschritten. An diesem Band wird erstmals die Erfassung des Notentextes mittels der neuen Software *mono:di 1* erprobt.

II, 2 (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen deutscher Herkunft), herauszugeben von Andreas Haug, Isabel Kraft und Alba Scotti. Textrevision: Ritva Jacobsson;

Der Band enthält 373 Tropenelemente bzw. Fassungen von Tropenelementen sowie 82 Antiphonen aus 26 Handschriften. Die Transkriptionen sind abgeschlossen, Apparate und Notationstabellen wurden im Berichtsjahr fertiggestellt. Anhand dieses Bandes wurde in Zusammenarbeit mit der Firma *notengrafik berlin* die notengrafische Konzeption des CM entwickelt; etwa die Hälfte des Notenteils liegt bereits als Korrekturabzug vor.

IV, 1 (Lieder aus Quellen des 12. Jahrhunderts), herauszugeben von David Catalunya, Isabel Kraft und Konstantin Voigt. Textedition: Gunilla Björkvall;

Der Band enthält 180 Lieder in 255 Fassungen, davon 180 einstimmige und 75 zweistimmige Fassungen. Das Editions-korpus ist in 9 Quellen des 12. Jahrhunderts überliefert, die innerhalb des CM den historiographisch prominentesten und editionsphilologisch schwierigsten Bestand bilden. Auch kodikologisch stellen die aquitanischen Quellen eine Herausforderung dar; durch Autopsie vor Ort und unter Einsatz moderner digitaler Technologien konnten hier im Berichtsjahr neue Analysen der kodikologischen Struktur der Überlieferungsträger erarbeitet werden. Die Editionsarbeiten an dem Band sind im Berichtsjahr bereits weit fortgeschritten: Zusätzlich zur Textedition, die bereits im Vorjahr abgeschlossen wurde, liegen nun auch Melodie-Transkriptionen von 140 der 255 Fassungen samt Kommentaren und Notationstabellen vor. Für die 56 Fassungen der ältesten und umfangreichsten Quelle (Paris BnF lat. 1139) wurde bereits ein Modell für die Druckfassung erarbeitet.

CM digital

Die Software *mono:di* wurde in Zusammenarbeit mit der Firma „*notengrafik berlin*“ entwickelt. Im Berichtsjahr wurde *mono:di 1.0* bereits als Testversion zur Verfügung gestellt und erprobt; an der Bereitstellung zusätzlicher Funktionen wird gearbeitet. Die

digitale Version des CM wird für künftige Forschungsinitiativen erstmals umfangreiche Bestände einstimmiger Musik online bereitstellen.

Am 2. Juli des Jahres fand am Würzburger Institut für Musikforschung die Begehung zur Zwischenevaluierung des Projektes statt. Neben den Gutachtern Prof. Dr. Christian Berger (Freiburg), Prof. Dr. Jens Haustein (Jena) und Prof. Dr. Jürg Stenzl (Salzburg) waren auch Dr. Gabriele Buschmeier als Vertreterin der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, sowie Frau Prof. Dr. Lori Kruckenberg und Prof. Charles M. Atkinson als Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats anwesend. An Beispielen, die vom Projektleiter und von den Herausgebern der verschiedenen Bände erläutert wurden, wurden die Gäste mit den Arbeitsprozessen und dem Stand der Arbeiten sowie der für CM digital entwickelten Software mono:di 1.0 vertraut gemacht.